

# DER GEISTERZUG

Es war einmal ein Geschwisterpärchen. Diese hießen Janine und Silvius. Janine war 22 und Silvius war 17 Jahre alt. Ihre Eltern starben vor einem Jahr am 31. Oktober eines unheimlichen Todes. Die Todesursache konnte bis heute nicht herausgefunden werden. Janine und Silvius machten sich große Sorgen. Denn heute ist wieder der 31. Oktober. Es ist Halloween, die Nacht in der unheimliche Geister und Dämonen ihr Unwesen trieben. Sie glaubten, das der Tod ihrer Eltern von einem dieser Untoten heraufbeschwört wurde. Janine und Silvius wohnten in der Uhlandstraße. In der Warschauer Straße hatte beide noch etwas zu erledigen und wollten noch vor Sonnenuntergang zu Hause sein. Um 16:11 nahmen sie die U1 Richtung Uhlandstraße. Alles lief wie geplant. Spätestens zu Sonnenuntergang wären sie zu Hause. Doch plötzlich endete der Zug unerwartet in der Möckernbrücke. Sie mußten mit dem Bus weiterfahren. Doch dieser fuhr nur bis Mendelssohn-Bartholdy-Park. Nun war es für die beiden Geschwister unmöglich rechtzeitig vor Sonnenuntergang zu Hause anzukommen, denn es wurde bereits dunkel. Um 16:33 fuhr die U2 Richtung Ruhleben ein. Im Zug roch es etwas komisch. Von dem Geruch wurde das Geschwisterpärchen etwas schläfrig. Als die beiden wieder zu sich kamen waren sie bereits am Wittenbergplatz und mußten Umsteigen. Doch der 5-gleisige Bahnhof war Menschenleer. Janine und Silvius sahen sich verwundert an. Sollten sich jetzt alle Leute nach Sonnenuntergang nach Hause geflüchtet sein? Ist an Janine's und Silvius's Ängsten doch etwas dran? Es herrschte Totenstille. Doch langsam nahmen sie ein schauriges Geräusch aus einem der U-Bahn-Tunnel war. Es klang wie heulender Wind. Ein unaufhörliches "Huu-huuu-huu-huuu-hu" war zu hören. Erst leise, dann langsam immer lauter werdend und es schien immer näher zu kommen. Janine und Silvius bekamen panische Angst und wollten vom U-Bahnhof flüchten. Doch alle Zugänge schlossen sich wie von Geisterhand als sie näher kamen. Janine und Silvius standen hilflos auf dem Bahnsteig, als ein total verrotteter Zug einfuhr und bestialisch vermodert roch. Im Zug waren gruselige Gestalten. Das Geschwisterpärchen hatte keine andere Wahl, als in den Geisterzug zu steigen. Im Zug waren überall Spinnenwebe und durchrostete Teile, als ob der Zug Jahrzehnte lang verwaht auf einen Abstellgleis stand. Der Zug knarrte und quietschte beim Anfahren. Janine und Silvius waren verwundert, das solch ein Zug überhaupt noch fahren kann. Im Zug saßen: ein halbverwester Mann, dem ständig ein Auge heraus fiel; eine beinahe transparente Gestalt; ein Skelett mit vergammelten Organresten; ein Vampir, der nach frischem Blut lechzte; ein willenloser Zombie mit Leichengeruch; eine Hexe, die mit Warzen übersät war und nach Stinkmorcheln roch und ein schleimiges Monster mit 11 Augen. Die Hexe sagte mit krächzender Stimme: "Kommt ruhig näher. Wir brauchen dringend frisches Fleisch und Blut." Dem Geschwisterpärchen lief der Angstschweiß in Strömen von der Stirn herunter. "Ha-ha-haltet d-d-den Z-z-zug! I-i-ich w-w-will hi-hi-hier r-raus!" stotterte Silvius. "Das geht nicht.", erwiderte der halbverwester Mann. "Wer einmal in die U-Bahn des Todes steigt, kommt nicht mehr wieder heraus. Unsere Seelen fahren ziellos bis in die Ewigkeit im U-Bahn-Netz umher und finden keine Ruhe bis alle lebenden tot sind. Und ihr seid die nächsten, die sterben werden!" Der Vampir und der Zombie wollten sich gerade an Janine und Silvius zu schaffen machen, als das Monster sie zurückhielt und rief: "Nächster Halt: Zoologischer Garten". Janine und Silvius hatten die Hoffnung, endlich aussteigen zu können, aber als die durch die Türe hinaus wollten, blieben sie auf der Stelle stehen, ob sie vorwärts gingen. Die transparente Gestalt sammelte weitere Gestrandete der Nacht in den Geisterzug ein. "Jetzt kann das Festmahl beginnen!", rief das Monster und zog Messer und Spieße aus seinem schleimigen Innerem heraus. Der Zombie gierte nach den Gehirnen der lebenden und der Vampir lechzte nach dem Blut der lebenden. Ein lautes

Geschrei ist von den Fahrgästen zu hören. Die transparente Gestalt nahm einen Speiß und durchbohrte damit das Herz eines Fahrgastes. Sie zog den Speiß wieder heraus und schluckte das Herz. Die transparente Gestalt verfärbte sich blutrot. Der Fahrgast blutete aus. Sofort stürzte sich der Vampir auf die Person und schleckte das Blut. Der halbverweste Mann machte sich an dem zweiten Fahrgast ran und öffnete sein Mund. Es krabbelten unzählige Käfer und Spinnen aus ihm heraus, die die Haut des Fahrgastes anknabberten. Der halbverweste Mann pulte ein Auge aus dem Schädel, während sich der Zombie an das Gehirn des Fahrgastes zu schaffen machte. Das Skelett amputierte sämtliche Gliedmaßen als Ersatzteile. Die Hexe zog dem dritten Fahrgast die Haut ab und der halbverweste Mann tauschte sein vergammeltes Fleisch gegen das Frischfleisch vom Fahrgast aus. Das Monster nahm sich die Augen vom vierten Fahrgast und das Skelett warf ebenfalls sein verfaultes Fleisch ab und begnügte sich mit dem Frischfleisch. Überall spritzte Blut, das der Vampir gierig aufzog. Janine und Silvius war klar, das sie den Zug dringend verlassen müssen, sonst überleben sie die nächste Haltestelle nicht mehr. Silvius öffnete eine Bodenluke und sah das der Zug gar nicht fährt, sondern schwebte, was die Schwebegeräusche erklärte. Janine und Silvius ließen sich auf der Bodenluke fallen und plumpsten ins Gleisbett. Der Aufprall war hart. Beide trugen Abschürfungen davon. Das Geschwisterpärchen lief so schnell wie möglich zu Abstellgleis 5 zwischen dem Zoologischen Garten und dem Ernst-Reuter-Platz. Silvius stieg in einem abgestellten Zug und Janine stellte die Weichen. Silvius sammelte Janine bei der Weiche ein und sie fuhren in Richtung Wittenbergplatz zurück. Plötzlich gab es einen heftigen Aufprall, als ob sie gegen eine unsichtbare Wand gefahren wären. Janine und Silvius stiegen aus dem Zug und sahen vor ihnen einen weiteren Zug ohne Licht, den sie im dunklen Tunnel nicht sahen. Ein Skelett mit einer Kutte und einer Sense stieg aus dem finsternen Zug und sagte verärgert mit einer Blockbuchstabenstimme: "Weil heute Halloween ist, machen wir mal einen Geisterzug. Deshalb haben wir kein Licht an. Ihr müßt den entstandenen Schaden jetzt abarbeiten." Janine und Silvius waren gezwungen in den nächsten Geisterzug zu steigen. Drinnen lagen lauter Leichen auf dem Sitzen. Der Tod gab den Geschwistern ein leuchtendes Stundenglas und seine Sense und sagte: "In diesem Stundenglas sammle ich die Seelen der Verstorbenen. Jetzt müßt ihr die Seelen der Leichen in diesem Zug ernten." Janine nahm das Stundenglas und Silvius nahm die Sense. Silvius schnitt die Leiber der Leichen auf und Janine sammelte die empor stiegenden Seelen ein. Das war für die beiden nicht sehr einfach, da die Seelen im Stundenglas nur spärliches Licht lieferte. Währenddessen fuhr der Tod den Zug mit ein paar Gleiswechsel zur Kehranlage (Gleis 8) am Nollendorfpfplatz. Als das Geschwisterpärchen dem Sammeln fertig waren, gab der Tod die nächste Anweisung: "Schafft die Leichen von Bord!" Janine und Silvius mußten viel Kraft aufbringen, um zusammen die schweren Leichen, eine nach der anderen, aus dem Zug zu schaffen. Als sie fertig waren, fuhr der bereits von Janine und Silvius bekannte Geisterzug mit den Vampiren und Zombies in die Kehranlage (Gleis 7) ein. Der andere Zug öffnete die Türen und der Tod und die Zombies tauschten die Leichen aus. Der Tod bekam neue Seelen und die Zombies und die Vampire frisches Blut und Frischfleisch. Der Tod wollte das Geschwisterpaar wieder zum Seelenernten heranziehen. Doch der Hexe fiel auf, das die beiden aus ihrem Zug entkamen und wieder einsteigen mußten. Ein Streit zwischen der Hexe und dem Tod entbrannte. Dann kamen sie zu einer Einigung. Die Geschwister wurden getrennt. Janine mußte zum Seelenernten antreten und Silvius mußte in den Vampirzug umsteigen sich dort opfern lassen. Er sah seine Schwester Janine noch ein letztes mal, bevor sich die Wagentüren schlossen. Das Monster sagte zu Silvius: "Damit du nicht noch einmal vom Zug entkommen kannst wirst du jetzt mit Därmen gefesselt. Außerdem fahren wir jetzt auf der Strecke der U4. Dort befinden sich keine Abstellgleise, um zu fliehen. Du bist jetzt unsere besondere Nachspeise, nach wir die seelenlosen Leichen verputzt

haben.“ Die Monster, Vampire, Hexen und Zombies machen sich an die nächsten Opfer heran, während der Geisterzug Kurs auf dem Innsbrucker Platz nimmt. Wieder geht dabei blutrünstig zur Sache. Als sie mit dem Leichenschmaus fertig waren, waren sie bereits am Ziel angekommen. Das Monster befahl Silvius mit zu helfen, die zerstückelten Leichenteile zum Rohbahnhof der U10 zu bringen. Da Silvius nicht als Nachspeise enden wollte, bastelte er sich auf dem Leichenteilen ein Duplikat von sich, das er auf einem Sitz im U-Bahn-Zug platzierte. Danach tauchte er zwischen den übrigen Leichenteilen um Rohbahnhof unter, während die schaurigen Kreaturen wieder in den U-Bahn-Zug stiegen und zurückfuhren. Silvius bastelte sich aus Därmen ein Seil, um damit aus einem Aufzugschacht zu klettern. Er kaam unter einer S-Bahn-Brücke heraus. Da sich Silvius nicht mehr in die U-Bahn traute, versuchte er mit dem Bus zu seinem Ziel zu gelangen. Um sicher zu gehen, das sich keine Unwesen im Bus befanden, wartete Silvius einen Bus ab, der am Innsbrucker Platz endete. Er wartete bis der Busfahrer aus dem Bus stieg und übernahm den Bus. Inzwischen hatte Janine 51 Seelen geerntet. Auch sie wollte dem Tod entkommen und ging den geernteten Seelen ins Führerhaus. Als der Tod die Seelen nehmen wollte, stieß Janine den Tod aus dem Zug. Sie fuhr zur Uhlandstraße und verließ dort die U-Bahn. Auch sie schwörte sich, nie mehr am Halloween-Abend mit der U-Bahn zu fahren. Draußen sah sie einen Bus auf sich zukommen und versuchte wegzulaufen. Als der Bus Janine einholte, öffnete er die Türen und Silvius rief “Steig ein!”. Janine stieg ein und fragte Silvius, wie er zu einem Bus kam. “Das ist eine lange Geschichte.”, sagte Silvius fuhr mit seiner Schwester nach Hause. In der Wohnung verrammelten sie alle Türen und Fenster und gingen schlafen. Als sie aufwachten, saßen sie in einem U-Bahn-Zug am Kurfüstendamm. Sie nahmen einen Geruch war, der ihnen bekannt vorkam. Sie schauten sich um und sahen normale Fahrgäste. Aus dem Lautsprecher ertönte: “Nächster Halt: Uhlandstraße. Dieser Zug endet hier. Wir bitten alle Fahrgäste auszusteigen.” Janine und Silvius stiegen in der Uhlandstraße aus der U-Bahn. Als Janine und Silvius aus der U-Bahn kamen, bemerkte sie, das es draußen hell war und der nächste Tag begonnen hatte. Beide nahmen leichte Schmerzen war, zogen ihre Pullover und T-Shirts hoch und bemerkten Abschürfungen an ihren Körpern.